



Mit den Rock- und Popgrößen künstlerisch auf Du und Du: Ole Ohlendorff in der Galerie Dreiklang.

Fotos: Huck

Musik ins Bild gesetzt

Ole Ohlendorff präsentiert seine Musikerporträts in der Galerie Dreiklang

HANN. MÜNDEN. Jimmy Hendrix, Johnny Cash, Frank Zappa, Bob Marley, John Lennon und Amy Winehouse - sie alle haben mehrere Dinge gemeinsam. Unter anderem den Umstand, dass sie bereits verstorben sind, außerdem der beachtliche Erfolg im Musikbusiness, weit über ihren Tod hinaus. Und sind sie alle Teil der Ausstellung „Excusemewhile I kissthesky“ des Malers Andreas Ole Ohlendorff, ein Querschnitt daraus ist zurzeit in der Galerie Dreiklang zu sehen.

Über 100 Musiklegenden hat Ohlendorff seit 1996 gemalt, alle verstorbene Größen aus den Bereichen Rock, Pop, Beat, Blues, Jazz und Punk. Das besondere an den Bildern: Sie sind so nah am Original,

dass der Betrachter nicht zwei Mal hingucken muss, um zu sehen, wessen Portrait er vor sich hat und trotzdem spiegeln sie alle den individuellen Stil des Norddeutschen Künstlers wieder.

Sie sind beeindruckend echt und jeder Ausstellungsbesucher wirft gerne und freiwillig einen zweiten und auch dritten Blick auf die Legenden der Rockmusik, betrachtet jedes Detail und ist beeindruckt von der Authentizität von Ohlendorffs Werken.

Bildern Seele geben

„Es geht mir nicht um die Anbetung der Asche, sondern um das Weiterreichen des Feuers“, so Ohlendorff, der viel von seinen Erfahrungen und Träumen in seine Bilder

einfließen lässt, wie er selbst sagt. Während ein neues Portrait entsteht, lässt er stets die Musik des jeweiligen Musikers laufen, das hilft ihm dabei seinen Bildern Seele zu geben.

Zur Ausstellungseröffnung hatte sich Ekkahart Bouchon von der Galerie Dreiklang deshalb etwas Besonderes einfallen lassen und für den musikalischen Teil den Jazzpianist Christian Münch, Dozent an der Musikhochschule Hannover und die ukrainischen Jazzsängerin Inna Vysotska, mehrfache Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben, nach Hann. Münden geholt.

Die beiden Musiker zeigten ein breites Repertoire an Stü-

cken aus dem Jazz und Blues Bereich aber auch Rock- und Popstücke, im Jazzigen Stil interpretiert. Inna Vysotska beeindruckte mit ihrer Stimmgewalt und ihrem punktgenauen Taktgefühl. Christian Münch zeigte ebenfalls seine Vielseitigkeit, er spielte nicht nur auf dem Piano sondern überraschte die Besucher mit dem Einsatz einer Bass-Ukulele. (zwh)

Die Ausstellung ist noch bis zum Sonntag, 8. April in der Galerie Dreiklang zu sehen.



Kurzclips zu diesem Thema gibt es auf <http://bit.ly/Hbz9WM>

Zur Person

Zur Person: Andreas Ole Ohlendorff wurde 1958 in Winsen an der Luhe bei Hamburg geboren. Er lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt als Freischaffender Maler. Bis 1981 war Ohlendorff Polizeibeamter auf der Davidswache in Hamburg, danach arbeitete er unter anderem als Roadie, Kurierfahrer und Koch. Seit 1990 ist er als freischaffender Künstler tätig, 2009 gewann er den Kulturpreis des Landkreises Harburg. Inhaltlich setzt sich der Maler kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander und engagiert sich ehrenamtlich in mehreren sozialen Projekten. Darunter die Itzehoer Künstlerinitiative Hilfe für Menschen in Not und die Hamburger Stiftung Kinderjahre und ist Mitbegründer der Winsener Kulturtag. (zwh)



Stimmig: Jazz von Christian Münch und Sängerin Inna Vysotska